

THAYNGER

ANZEIGER

GROSSAUFLAGE

DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT



Die Landregion stärken
Die SVP will ein Gegengewicht zur Stadtpartei. Sie hat darum eine Reiaiter Kreispartei gegründet. **Seite 3**

Barfusslaufen im Park
Das Seniorenzentrum hat neuerdings einen Barfussweg. Er regt die Sinne an und ist gesund. **Seite 5**

Das Sporthaus ist fertig
Ein Jahr lang ist am neuen Garderobengebäude des Fussballclubs gebaut worden. **Seite 9**

nives cosmetic and more
052 649 33 20
nives-cosmetic.ch
loriana marullo und laila meier... unsere zwei durchstarter

alles unter einem dach bei nives cosmetic and more

A1523207

Gelb markierte Bäume sind freigegeben

Die Gemeinde besitzt mehrere Bäume, deren Früchte ungenutzt verkauft werden. Ab sofort gibt sie diese zur Ernte frei. Die betreffenden Bäume sind mit einem gelben Band markiert. Private Baumbesitzer sind eingeladen, bei der Aktion mitzumachen.



Dieser Kirschbaum am Baumgartenweg darf abgeerntet werden. Bauamtsmitarbeiter Christian Müller und der Lernende Dominik Liechti haben seinen Stamm (links) mit einem Bändel gekennzeichnet. Bild: vf

THAYNGEN In der Regel stehen die Obst- und Nussbäume der Gemeinde entlang einer Strasse und dienen der Dekoration. Zum Teil stehen sie aber auch auf Grundstücken, die vor langer Zeit in den Besitz der Gemeinde gelangt sind. Eines dieser Grundstücke ist die 200 Quadratmeter grosse Wiesenparzelle mit der Grundbuchnummer 325 am Ende des Baumgartenwegs. Auf ihr stehen zwei Apfel- und zwei Kirschbäume. Beim einen

Kirschbaum sind die Früchte bereits verdorrt und verfault. Beim anderen sind sie erntereif. Doch bedienen tut sich ausser ein paar Vögeln niemand. «Das ist sehr

schade», sagt Christian Müller, Bereichsleiter Tiefbau der Gemeinde. Deshalb sorgt er nun dafür, dass alle Bäume im Gemeindebesitz, die man gratis abernten darf,

mit einem gelben Band markiert werden. Er hat zu diesem Zweck Juteband von mehreren Dutzend Metern Länge gekauft. Wie Müller sagt, sind auch private Baumbesitzer eingeladen, ihre Bäume für die Allgemeinheit freizugeben. In manchem Garten oder einer Wiese faulen die Früchte ungenutzt vor sich hin. Die betreffenden Privatpersonen können auf dem Sekretariat des Bauamts ein Stück des gelben Jutebands beziehen.

In Süddeutschland schon etabliert

Die Idee fürs Freigeben von ungenutzten Fruchtbäumen hatte Werkhofmitarbeiter Peter Keller. Er hat sie seinem Chef Christian Müller vorgebracht, der sie wiederum der Naturschutzkommission unterbreitete. «Die Naturschutzkommission findet das eine gute Idee und unterstützt sie», sagt Müller.

Im luftleeren Raum ist die Idee nicht geboren. Laut der «Bauernzeitung» gibt es in Süddeutschland ...

FORTSETZUNG AUF SEITE 2

ANZEIGEN

WUNDERLI IMMOBILIEN

Verkauf und Verwaltung von Immobilien.

Mühlegasse 6, 8240 Thayngen
Telefon 052 649 11 38

www.wunderli-immobilien.ch

A1523275

Zentral-Garage

Ihr kompetenter Partner, wenn es um Ihr Auto geht!

Zentral-Garage Thayngen AG

R. Mülhaupt

Dorfstrasse 6
CH-8240 Thayngen
Tel. +41 (0)52 649 32 20

Fachbetrieb für alle Kraftfahrzeuge
mail@zgt-muelhaupt.ch
www.zgt-muelhaupt.ch

A1523116

Aktuell

Cervelat

Metzgerei Steinemann THAYNGEN

Dorfstrasse 10
8240 Thayngen
Telefon 052 649 32 18

A1523121

Wir bewegen die Region

Steinemann

052 635 35 35
steinemann-sh.ch

Personentransport & Kurierdienst seit 1963

052 643 33 33

Ring-Taxi.ch

AutoWaschZentrum.ch

A1520453

Evangelisch-reformierte Kirche Thayngen-Opfertshofen

Mittwoch, 29. Juni A1529875

14.00 Biblische Geschichte in der Reiatbadi mit Pfrn. H. Werder und Barbara Leutwiler

Freitag, 1. Juli

10.15 Gottesdienst im Seniorenzentrum Reiat mit Pfrn. H. Werder

Samstag, 2. Juli

17.00 Lobpreis in der Kirche

Sonntag, 3. Juli

9.45 Gottesdienst mit Pfrn. Heidrun Werder, Kollekte: TDS Aarau
10.00 Sonntagschule in Barzheim

Voranzeige

Sommerfest der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen am 31. 7. 2022, 9.45 Uhr Gottesdienst in der Kirche Opfertshofen mit anschliessendem Zusammensein im Kirchgarten, Würste vom Grill, Salat- und Kuchenspenden sind willkommen.

Bestattungen: 4.–8. Juli, Pfrn. Heidrun Werder, Tel. 052 649 32 77 / 079 350 75 18 (SMS)
Sekretariat: Mo. + Mi. + Do.
8.45–11.30 Uhr, Tel. 052 649 16 58
www.ref-sh.ch/kg/thayngenopfertshofen

Katholische Kirche

Dienstag, 5. Juli A1529800

Hl. Antonius Maria Zaccaria
10.00 Seniorenzentrum Im Reiat, Thayngen: Eucharistiefeyer

Weitere Infos im «forumKirche»
www.kath-schaffhausen-reiat.ch

Freie Evangelische Gemeinde

Dienstag, 28. Juni A1529757

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Gebetsabend Spezial**, FEG Cafeteria

Freitag, 1. Juli

17.15 **Unihockey U11**, Turnhalle Hammen

18.45 **Unihockey U13**, Turnhalle Hammen

19.30 **Teenie-Club** (12+)

Sonntag, 2. Juli

9.30 **Gottesdienst** Einsetzung von Hanspeter Nufer, Thema: «Die 100 % Lebensversicherung» (Hebräer 10,1 + 10–18), Prediger: Hanspeter Nufer, Kidstreff & Kinderhüte

Dienstag, 5. Juli

18.30 **Unihockey U16**, Turnhalle Hammen

20.00 **Goldgräber in Aktion** (Lehrabend), FEG Cafeteria

Weitere Infos:

www.feg-thayngen.ch



Die Gäste, unter ihnen Pfarrerin Heidrun Werder und Gemeindepräsident Marcel Fringer, geniessen vor der Sunnegg den Tag. Bild: vf

Familiäres Beisammensein in der Sunnegg

BARZHEIM Jeweils im Juni lädt der Verein Sunnegg zu einem kleinen, feinen Fest. Am Samstag war es wieder so weit. Man konnte die Räumlichkeiten der Demenztagesstätte besichtigen und sich danach vor dem Haus eine Weile hinsetzen. Es wurden Gemüse-Wurst-Spiesse, Desserts und Getränke serviert. Dazu liessen Martina Winzeler und einer ihrer Söhne eine Drehorgel erklingen.

So familiär wie das Fest, sind jeweils auch die Betreuungstage der «Sunnegg». Von neun bis fünf Uhr

Nachmittags werden Menschen mit Demenz von einer Pflegefachfrau, je einer freiwilligen Hilfskraft am Morgen und am Nachmittag sowie einer Köchin betreut. «Wir sind wie eine Familie», sagt Pflegefachfrau Rita Roost. «Wir machen alles gemeinsam. Wir kochen, spazieren, lesen vor und manchmal basteln wir auch.»

Während der Coronazeit ist die Zahl der Gäste eingebrochen. Aktuell sind es nur zwei, die am Donnerstag empfangen werden. «Vier wären optimal», sagt Rita Roost. (vf)

Gelb markierte Bäume sind ...

FORTSETZUNG VON SEITE 1

... die Aktion «Gelbes Band», die bereits etabliert ist. Offenbar hat sich auch die Onlineplattform «Mundraub» dem Thema von ungenutztem Obst angenommen und verlinkt die Bevölkerung. Die Thaynger Fruchtbaum-Aktion will möglichst unkompliziert sein. Doch ganz ohne Regeln geht es nicht (siehe Kasten). Zum Schluss seien noch die Orte verraten, die im Besitz der Gemeinde sind und abgeerntet werden dürfen: Kreuzung Lohniger- und Egelseeweg (zwei Quittenbäume), Bohlstrasse beim «Kraftwerk» (je ein Apfel-, Birnen- und Mirabellenbaum), Biberveloweg zwischen Schärrensässli und Stammelerbühlstrasse (verschiedene Bäume), Entsorgungsplatz Weierli

(ein Nussbaum), Schwimmbadparkplatz Fallenwiese (ein Nussbaum), Rebbeggstrasse (ein Nussbaum) und

Auto kommt von der Strasse ab

THAYNGEN Dienstagmorgen der letzten Woche, kurz nach Mitternacht, fuhr ein 40-Jähriger in Begleitung seiner Familie von Deutschland kommend auf der Ebringerstrasse Richtung Ortszentrum. Kurz vor der Einmündung Rebbeggstrasse kam der Mann mit dem Auto linksseitig von der Strasse ab, fuhr damit über eine steile Böschung, durchquerte eine Kuhweide und kam in der Hecke eines angrenzenden Wohngebäudes zum Stillstand. Die Fahrzeuginsassen konnten das Auto in der Folge selbstständig verlassen, wie die Polizei mitteilt. Zwei Frauen und ein Kleinkind wurden – zwecks Kontrolluntersuchung – durch eine Ambulanz in ein Spital überführt. Das Unfallauto musste mit erheblichem Sachschaden durch eine private Firma abtransportiert werden. (r.)



Auto in der Hecke. Bild: zvg

wie schon erwähnt, die Wiese am Ende des Baumgartenwegs (zwei Apfel- und zwei Kirschbäume). (vf)

Regeln fürs Abernten von Bäumen

Beim «Gelben Band» in Deutschland gelten die nachfolgenden Regeln. Wer sich daran hält, fährt auch in Thayngen gut.

1. Ernten Sie ausschliesslich von Bäumen und Sträuchern, die das gelbe Band tragen. Nur deren Früchte wurden von den Besitzerinnen und Besitzern für die Ernte freigegeben.

2. Seien Sie achtsam gegenüber der Natur und respektieren Sie das Eigentum anderer. Gehen Sie beim Pflücken behutsam mit den Obstbäumen um.

3. Ernten Sie nur, was in Reichweite Ihrer Hände hängt oder lesen Sie die Früchte vom Boden auf. Das Anlegen von Leitern ist

nicht erwünscht; ebenso nicht das Schütteln von Bäumen.

4. Seien Sie sich bewusst: Sie ernten unter eigenem Risiko. Achten Sie deshalb beim Betreten der Obstwiese auf Bodenunebenheiten, herumliegende Äste oder andere Gefahrenstellen.

5. Ernten Sie nur so viel, wie Sie tatsächlich verbrauchen können. Oder geben Sie Überschuss an Familie und Freunde weiter.

6. Prüfen Sie, ob das Obst noch gut ist, aber lassen Sie sich von kleinen Makeln nicht abschrecken. Braune Stellen können Sie einfach wegschneiden. Waschen Sie die Früchte vor dem Verzehr gründlich ab. (agrarheute.com)

Die SVP hat wieder eine Kreispartei

Rund sechzig Personen waren anwesend, um die neue SVP-Kreispartei Reiat im «Reiatstübli» aus der Taufe zu heben. Patin war Esther Friedli, SVP-Nationalrätin aus St. Gallen und Partnerin des SVP-Schwergewichts Toni Brunner.

Karin Lüthi

OPFERTSHOFEN Was dieses Jahr im März von 15 SVP-Politikern aus dem Reiat als Idee geboren wurde, konnte am vergangenen Donnerstagabend in die Realität umgesetzt werden. Unter der umsichtigen Leitung von Thomas Müller aus Stetten und Erhard Stamm aus Barga, bezeugt von rund sechzig Besuchern aus den SVP-Ortsparteien des Reiat, fand in Opfertshofen im Saal des «Reiatstübli» der symbolträchtige Taufakt der neuen Kreispartei Reiat statt.

Bei der neu geschaffenen Kreispartei sind die Mitglieder der SVP Ortsparteien von Barga, Stetten, Merishausen, Dörflingen und Thayngen ebenfalls Mitglieder. Als Präsident für das neue politische Organ wurde Thomas Müller gewählt. Als weitere Vorstandsmitglieder sitzen Erhard Stamm, Lara Winzeler (Thayngen), Pentti Aellig (Dörflingen) und Marc Welz (Thayngen, JSVP) dem Gremium ein. Als Revisoren amten Marisa Müller und Stephan Hatt aus Stetten.

Einige mochten sich gewundert haben, warum die SVP wieder eine Kreispartei im Reiat gründen wollte.



Die Vorstandsmitglieder Erhard Stamm, Marc Welz und Thomas Müller (von links) halten zusammen mit Taufpatin Esther Friedli das Gründungszertifikat der neuen Kreispartei in die Höhe. Bild: klü

Denn bereits früher hatte es eine solche gegeben, doch 2007 ging sie ein. Der Grund für die Wiederbelebung wurde gleich zu Beginn der Gründungsversammlung deutlich gemacht: Man will ein Gegengewicht zur grossen SVP der Stadt schaffen. Die Kräfte der Ortsparteien auf dem Land werden in Kreisparteien gebündelt und besitzen auf diese Weise eine lauter hörbare Stimme, wenn es darum geht, die Interessen der Landregion in der Politik einzubringen. Im Klettgau gibt es übrigens bereits seit zwei Jahren eine SVP-Kreispartei. Darüber hinaus will man zu Vereinen und Verbänden direkten Kontakt pflegen. Hier nannte man den Bauernverband, den Gewerbeverein und andere Gruppen, mit denen

man die Zusammenarbeit fördern will. Auch die Geselligkeit wird grossgeschrieben. Der erste Anlass für die Mitglieder steht bereits fest: Im November besucht die Kreispartei Reiat ihre Taufpatin Esther Friedli in Ebnet-Kappel, wo sie mit ihrem Partner Toni Brunner das «Haus zur Freiheit» betreibt. Die Programmchefin der SVP Schweiz betonte anlässlich ihrer breiten Tour d'Horizon aus der vergangenen Session, dass es der SVP auch im kommenden Wahlkampf 2023 darum gehe, die Freiheit der Bürger ebenso wie deren Sicherheit zu verteidigen.

Kräfte für die Wahlen bündeln

Und nicht zuletzt will man für die nationalen und kantonalen

Wahlen, die 2023 und 2024 wieder anstehen, mit namhaften Listen antreten können. Ziel sei es, so die Kantonalpräsidentin Andrea Müller aus Thayngen in ihrem Grusswort, auf diese Weise die Resultate der letzten Wahlen noch zu toppen, indem man die Kräfte bündle und die SVP-Mitglieder aktiv einbinde.

Energie beschäftigt die Basis

Im Anschluss an Esther Friedlis Ausführungen nutzten die Besucher der Versammlung die Gelegenheit für Fragen und Anmerkungen. Viele Voten fielen im Zusammenhang mit der Energieproblematik. Dies bleibt ein Thema, das wohl über die nächsten Wahlen hinaus nicht an Bedeutung verlieren wird.

ANZEIGEN

Studio *Aurora*

Professionelle medizinische und kosmetische Fusspflege in Thayngen

Sichern Sie sich noch heute einen Termin! A1519256

Svetlana Filatova
079 220 87 82

Termine nur nach telefonischer Vereinbarung.
svetlana.filatova@gmx.ch | Blumenstrasse 39
NEU auch im Seniorenzentrum „Im Reiat“

...und die Fenster sind von Kunz.

Kunz Fenster AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

Qualitäts-System

A1522103

immochef®

«Makler aus Leidenschaft»

A1525559

Wir verkaufen Ihr Haus.

immochef.ch | Schaffhausen | +41 52 551 10 10

Schweizer Qualitätstreibstoffe immer zum MEGA Preis

Bleifrei 95 (E0)
Super 98 Diesel (E0)

THAYNGEN
BENZIN
Grenzstrasse 88

A1524531



A1524167

Automax AG
erfrischend anders

Schaffhausen - Schlatt - Beringen
Mühlenstrasse 96, 8200 Schaffhausen - Tel. 052 644 01 01
Frauenfelderstrasse 4, 8252 Schlatt - Tel. 052 654 06 00
Transit Center, Enge Beringen - info@automax.ch - www.automax.ch

Wir haben von unserem sehr geschätzten Ehrenpräsidenten

Kurt Hägele-Seemann



leider endgültig Abschied nehmen müssen.

Wir verlieren einen dem Club eng verbundenen Menschen. Seine zugängliche, hilfsbereite und tatkräftige Art werden wir alle in guter Erinnerung behalten.

Den Angehörigen sprechen wir unsere herzliche Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl aus.

FC Thayngen
Der Vorstand

A1529851

Computer-Reparaturen aller Marken

Viele Rabatt-Schnäppchen im Demoraum. PC Direkt Systems AG, Grubenstrasse 108, SH. Jetzt anrufen, Tel. 052 674 09 90, oder vorbeischaun. www.pcds.ch.

A1522180

Jetzt Jahresabo bestellen für 107 Franken

Telefon: +41 52 633 33 66
aboservice@thayngeranzeiger.ch

THAYNGER
Anzeiger
DIE WOCHENZEITUNG FÜR DEN REIAT

A1519528

Meine Ziele Mein Fun Mein Mix

Clientis
Spar- und Leihkasse Thayngen

Günstiger in die Badi!

Die Badi Thayngen und die Badi Unterer Reiat laden zum Verweilen ein. Wir sponsoren auch dieses Jahr das Saisonabo für Kinder, Jugendliche & Familien.

Vergünstigung Saisonabo Kinder und Jugendliche:
CHF 20.- / pro Abo
Vergünstigung Saisonabo Familie:
CHF 30.- / pro Abo

Wir freuen uns auf dich!



Clientis myMix goodies



thayngen.clientis.ch/badiabo

Clientis myMix
Bank wie du

A1520429

Netzwerk freiwillige Begleitung

www.freiwilligenarbeit-thayngen.ch



Alternativer Stellenanzeiger für Freiwilligenarbeit

Für das Seniorenzentrum Im Reiat suchen wir Freiwillige für verschiedene Tätigkeiten. Zum Beispiel:

- Besuche/Spaziergänge bei/mit einzelnen Bewohnern
- Begleitung von Bewohnern zu verschiedenen Aktivitäten
- Einsätze bei sporadischen und unregelmässigen Anlässen

Für Besuche bei älteren Personen, die noch selbständig zu Hause wohnhaft sind, suchen wir ebenfalls Freiwillige, die bereit sind, einen regelmässigen Einsatz zu übernehmen.

Häufigkeit sowie Einsatztag und -dauer des freiwilligen Einsatzes können gewählt werden. Es besteht die Möglichkeit eines Schnuppereinsatzes.

Wir bieten Ihnen einen Versicherungsschutz während Ihres Einsatzes sowie die Übernahme allfälliger Spesen (z.B. Kilometerentschädigung).

Wir freuen uns auf Ihre Kontaktaufnahme und über Freiwillige jeden Alters.

Gerne geben wir Ihnen unverbindlich Auskunft.

Verein Netzwerk freiwillige Begleitung, Seniorenzentrum Im Reiat,
Amelie Binder oder Edith Suhner, Telefon 052 645 05 67, imreiat@thayngen.ch

A1529733

SN Digital – das kompakte Abo.
Jederzeit alle News der Region. Für nur 12 Franken im Monat.
Alle Infos unter shn.ch/sndigital

■ AUS DEM EINWOHNERRAT

Thayngen soll altersfreundlicher werden

Im Juni 2021 reichte Albert Sollberger die Motion altersfreundliche Gemeinde Thayngen ein, welche im Einwohnerrat als erheblich erklärt wurde. Die Kommission für Gesundheit und Alter nimmt sich diesem Thema an und wird dafür personell erweitert, um verschiedene Interessensgruppen im Boot zu haben. Der Kanton Schaffhausen bearbeitet zusammen mit Gerontologie.ch genau diese Thematik. Alle Gemeinden des Kantons, welche mitmachen, werden dabei finanziell unterstützt und professionell und kompetent betreut. Thayngen nutzt dies und schliesst sich an.

Mittlerweile sind wir voll im Thema angekommen. Und es wird uns klar, dass vor allem auch ältere Menschen gefragt sind. Solche, die sich aktiv einbringen möchten mit Ideen und Lösungsvorschlägen zur Altersfreundlichkeit unserer Gemeinde. Mit einer gemeinsamen und vielseitigen Sichtweise auf Thayngen sind Ortsbegehungen geplant. Jeder Ortsteil, jedes Quar-



«Ich hoffe, dass sich viele Einwohnerinnen und Einwohner für dieses Thema interessieren.»

Nicole Stump
Einwohnerin FDP

tier soll mit seinen individuellen Begebenheiten berücksichtigt werden und eigene Vorschläge und Visionen einbringen können.

Es werden räumliche und bauliche Hindernisse betrachtet wie zum Beispiel in der Verkehrssicherheit. Dabei geht es unter anderem um Strassenübergänge, welche durch bessere Kennzeichnung, Beleuchtung und Trottoiranpassungen übersichtlicher und besser

passierbar gemacht werden. Auch öffentliche Räume und Gebäude sind von Interesse. Themen sind die Barrierefreiheit und der Zugang zu Grünflächen zum Verweilen. Des Weiteren diskutieren wir über den öffentlichen Verkehr, Transportmöglichkeiten in die östlichen und westlichen Dorfteile und in die Ortsteile Bibern, Hofen, Opfertshofen und Altdorf.

Wir beschäftigen uns aber auch mit Wohnformen im Alter. Ebenfalls wichtig ist uns, dass ältere Menschen in unserer Gesellschaft sind und bleiben. Sie sollen mit Respekt als ein aktiver Teil unserer Gemeinschaft wahrgenommen werden. Sie sollen Meinungen und Wissen einbringen können.

Begegnungsangebote sollen vielfältig sein. Anlässe und Veranstaltungen sollen über eine gute Kommunikation allen zugänglich sein. Weitere wichtige Themen sind die Gesundheit und deren Förderung durch spezifische Angebote.

Damit ist aber noch lange nicht alles aufgezählt. Es geht mir darum, die Bevölkerung für das Thema

«glustig» zu machen, sodass sie sich aktiv an Verbesserungen beteiligt. Infos dazu folgen in der nächsten Grosse Auflage von Albert Sollberger mit allen wichtigen Details. Die grosse Erfahrung in Altersfragen von Gerontologie.ch, namentlich durch Simon Stocker und Alina Buehler, ist sehr bereichernd und eine grossartige Hilfe.

Ich hoffe, dass sich viele Einwohnerinnen und Einwohner aus allen Dorfteilen auch für dieses Thema interessieren und uns in unserer Arbeit aktiv unterstützen. Vielen Dank.

Aus dem Einwohnerrat

Einmal im Monat äussert sich eine Einwohnerrätin oder ein Einwohnerrat zu einem selbst gewählten Thema. Die dabei vertretenen Ansichten müssen nicht mit jenen der Redaktion übereinstimmen. (r.)

Barfusslaufen im Park des Altersheims

Vor dem Seniorenzentrum hat es neu einen kleinen Barfussweg, ein Kräutergärtchen und eine Feuerstelle zum Grillieren. Am Freitag war Einweihung.

THAYNGEN Treibende Kraft hinter den Neuerungen im Park des Seniorenzentrums war die Aktivierungsverantwortliche Helene Reif. Sie lag ihrem Chef Michael Bühler so lange in den Ohren, bis er die Sache an die Hand nahm. Ein Budget hatte er dafür zwar nicht, doch wo ein Wille ist, ist ein Weg. Möglich war das Vorhaben dank finanzieller Unterstützung des Netzwerks freiwillige Begleitung und der Arbeitsgemeinschaft Unterer Reiat, dank grosszügigem Rabatt von Gartenbauer Matthias Frei und dank aktivem Mitwirken des Forstbetriebs, der Hauswarte und von



Weihen den neuen Barfussweg hoch offiziell ein (von links): Bewohner Christian Müller, Bewohnerin Ruth Hübscher in Begleitung von Heimleiter Michael Bühler und der Aktivierungsverantwortlichen Helene Reif; hinter ihnen Vreni Estermann. Bild: vf

Heimbewohner Christian Müller. Entstanden sind ein kleiner Barfussweg, ein mit Holzstämmen umf-

ter Kräutergarten und eine Feuerstelle. Laut Helene Reif werden die Bewohner des Seniorenzentrums die

neue Anlage in ihrer freien Zeit wie auch im Rahmen der Aktivierung nutzen können. Das Barfusslaufen kräftigt Muskeln, Sehnen und Bänder. Die Durchblutung werde gefördert und die Immunabwehr gestärkt. Das Barfusslaufen wie auch das Schnuppern und Betasten der Kräuter regten zudem die Erinnerung an die Kindheit an.

Der Impuls für die Feuerstelle kam von Michael Bühler, der letztes Jahr einen Männerabend organisiert hatte. Dabei zeigte sich, dass die Teilnehmer nicht auf dem Gasgrill, sondern lieber an einem echten Feuer bräteln wollten. Das ist jetzt möglich.

Realisiert wurde die Anlage vorletzte Woche in nur vier Tagen. Am Freitag wurde sie eingeweiht. Die Sponsoren und die aktiv Mitwirkenden waren zu einem kleinen Grillfest eingeladen. Der Heimleiter und die Aktivierungsverantwortliche bedankten sich bei allen für ihre Unterstützung. (vf)



Roland Stalder 40 Jahre bei Kunz!

Roland Stalder feiert diese Tage sein 40-Jahr-Arbeitsjubiläum bei Kunz Fenster AG in Thayngen. Herzliche Gratulation! Nach der Lehre als Schreiner und der absolvierten Rekrutenschule, trat Roland Stalder seine Stelle als junger Berufsmann im Juni 1982 bei der Kunz AG an. Mit besten Berufskennntnissen, Fleiss und Treue zur Firma, setzte sich Roland Stalder für den Thaynger Traditionsbetrieb ein. Bald konnte man Roland auch die Spezialarbeiten wie Schrägfenster, Rundbogenfenster und Hebeschiebetüren anvertrauen. Als Werkstattchef bis auf die Baustelle und als Fensterchecker beim Kundendienst war Roland Stalder überall anzutreffen. Bis heute ist Roland Stalder eine wichtige Stütze der Firma Kunz und hilft jederzeit mit, die Kundinnen und Kunden von der Qualität der Kunz Fenster zu überzeugen.

Nochmals vielen herzlichen Dank Roland!

Wir wünschen Roland Stalder auf dem weiteren Lebensweg bei Kunz und auch in seiner Freizeit im geliebten Toggenburg viel Gesundheit und Freude.



Kunz Fenster AG
8240 Thayngen
Telefon 052 645 03 03
www.kunzfenster.ch

A1529038

PROJEKTCHOR REIAT

DIE WELT BRAUCHT JEDER

Ohrewürm von gestern bis heute
**Freitag, 1. Juli / Samstag, 2. Juli um 20 Uhr
im Reckensaal, Thayngen**

Adrian Uhr **Bass** • Urs Bringolf **Drums** • Roman Poretti **Piano**
Anna-Barbara Winzeler **Gesang Solo** • Vreni Winzeler **Leitung**

Türöffnung um 19.30 Uhr – Kleine Festwirtschaft
Kein Vorverkauf – Tickets zu Fr. 25.- sind an der Abendkasse erhältlich
Kinder und schulpflichtige Jugendliche gratis – Mit Legi Fr. 15.-

A1529587

PUBLIREPORTAGE

Die Mobiliar ist jetzt auch im Reiat für Sie da!

Fast 200 Jahre ist die Mobiliar bereits in der Region Schaffhausen verankert. Neben den etablierten Standorten in Schaffhausen, Stein am Rhein und Neunkirch ist die Mobiliar jetzt auch in Thayngen präsent.

Philipp Früh, Generalagent der Mobiliar Schaffhausen, freut sich: «Mit dem neuen Büro machen wir unseren Kundinnen und Kunden das Leben einfacher. Auf vorgängige Terminvereinbarungen werden sie vor Ort in allen Fragen rund um Versicherung und Vorsorge beraten.»

Andreas Winzeler und Stefan Wipf heissen die Berater am neuen Standort am Kreuzplatz 1 in Thayngen. Sie beide sind seit Langem eng mit dem Reiat verbunden. Andreas Winzeler selbst wohnt in Altdorf und sitzt neu im Gemeinderat von Thayngen. Stefan Wipf, wohnhaft in Merishausen, arbeitete die letzten zwei Jahrzehnte für mehrere hiesige Arbeitgeber und kennt das Gewerbe in der Region bestens. Am 29. Juni weihen Andreas Winzeler und Stefan Wipf das neue Büro in Thayngen mit einem Tag der offenen Tür ein.

Im Gegensatz zu anderen Finanzdienstleisterinnen setzt die Mobiliar auf eine dezentrale Organisation und die Schadenerledigung vor Ort. Davon profitieren die über 20'000 Kundinnen und Kunden der Generalagentur Schaffhausen, die von 36 Mitarbeitenden, davon sechs Lernende, betreut werden. «Genossenschaftlich verankert zu sein wie die Mobiliar, heisst, dass nicht Aktionäre, sondern immer die Kundschaft im Mittelpunkt steht», sagt Philipp Früh. «Wir sind die persönlichste Versicherung der Schweiz, weil wir Kundennähe leben, unsere Versicherten am Erfolg beteiligen und unseren Service laufend verbessern.» Gesamtschweizerisch verfügt die Mobiliar über rund 160 Standorte. Sie werden von 80 selbstständigen Unternehmer-Generalagentinnen und -Generalagenten geleitet.



Neu auch im Reiat für Sie da: Stefan Wipf und Andreas Winzeler im neuen Mobiliar-Büro in Thayngen

die Mobiliar

Schweizerische Mobiliar
Versicherungsgesellschaft
Generalagentur Schaffhausen
Büro Thayngen
Kreuzplatz 1
8240 Thayngen

A1529661

Badi darf (vielleicht) mehr kosten

Der Einwohnerrat hat an seiner Sitzung vom Donnerstag wieder intensiv über die Badi Büte und die Zufahrt zum Zimänti-Areal diskutiert. Ein kleines bisschen kamen die Räte dabei weiter.

THAYNGEN Zuerst die Badi Büte. Im Lauf der dreieinhalbstündigen Sitzung erfuhr man, dass die SP auf eigene Kosten einen Gutachter beschäftigt hat. Er hat die bisherigen Planungen unter die Lupe genommen. Weiter erfuhr man, dass sich die nun sechste Schwimmbadkommission am Mittwochabend zu ihrer ersten Sitzung getroffen hat. Neu im Gremium sind SP-Parteipräsident Peter Marti und SVP-Fraktionspräsident Urs Schöttli. Damit haben die beiden Parteien, die an der ominösen Januar-Sitzung (ThA, 25. 1.) die gemeinderätlichen Sanierungsvorschläge zurückwiesen, die Kommission mit Schlüsselfiguren besetzt.

Bei der SP haben das Gutachten und die erste Kommissionssitzung zu einem Umdenken geführt. Ihre Fraktion ist zum Schluss gekommen, dass das im Januar beschlossene Kostendach von 8,6 Millionen Franken (mit Abweichungen von plus/minus 15 Prozent) unrealistisch ist. Ihrer Meinung nach braucht es mindestens 9,13 Millionen beziehungsweise 10,5 Millionen Franken (wenn man den Puffer von 15 Prozent dazu schlägt). Diesen höheren Betrag legten sie der Versammlung in Form einer dringlichen Motion vor.

Mit dem Umdenken der SP findet nur eine Mehrheit im Rat, dass das Kostendach heraufgesetzt werden muss. Diese neue Mehrheit wirkte sich bei der Beantwortung der von 1260 Personen unterschriebenen Badipetition aus. Die Versammlung segnete einen vom Ratsbüro vorformulierten Brief ab. Darin steht, dass die als «Generationenbadi» oder «obere Mittelklasse» bezeichnete Version weiterverfolgt werden soll, selbst wenn die Obergrenze von 8,6 Millionen Franken überschritten wird. Die SVP wehrte sich dagegen, dass der Entscheid vom Januar umgestossen wird, konnte sich aber nicht gegen die neuen Mehrheiten durchsetzen. Formell hat der Rat sei-



Leandro und seine Schwester Sophia geniessen das erfrischende Nass. Wie die Badi Büte dereinst aussehen wird, kümmert sie nicht. Bild: vf

nen Januarentscheid zwar nicht umgestossen, denn das Antwortschreiben an die Petitionäre hat keinen rechtlich bindenden Charakter. Auch die dringliche SP-Motion gibt keine Klarheit, denn sie wurde von den Ratsmitgliedern für nicht erheblich erklärt beziehungsweise zurückgewiesen. Informell ist der Kostenrahmen aber dennoch ausgeweitet worden. Man darf also gespannt sein, wie die Badikommision und der Gemeinderat auf die neue Situation reagieren werden.

Motion abschreiben oder nicht?

Das zweite grosse Thema war die Zufahrt zum Industrieareal Zimänti Süd. Der Gemeinderat hat im Auftrag des Einwohnerrats sieben Varianten ausgearbeitet, wie die Lastwagen durchs Dorf geführt werden könnten. Zusammen mit dem beauftragten Ingenieurbüro kam er bereits in der März-Sitzung zum Schluss, dass die bisherige Zufahrt über Schaffhauser- und Kesslerlochstrasse die beste ist und zum Schutz des Langsamverkehrs bauliche Massnahmen zu treffen sind.

Grundsätzlich waren alle Ratsmitglieder einverstanden, dass der Gemeinderat seinen Auftrag ausgeführt hat und die von Marco Passafaro (SP) formulierte Motion für erledigt erklärt werden kann. Dagegen wehrte sich allerdings der Motionär. Er forderte, dass der Gemeinderat bei der Erteilung der Bau- und Betriebsbewilligung an die Recyclingfirma eine Obergrenze an Lastwagenfahrten festlegen sollte. Erst wenn dies geschehen ist, beziehungsweise wenn der Einwohnerrat über die Details der Bewilligung ins Bild gesetzt worden ist,

soll die Motion als erledigt abgeschlossen werden. Die Mehrheit im Rat folgte dieser Sichtweise.

Bis dieser Entscheid gefällt war, wurde heftig und leidenschaftlich diskutiert. Vonseiten des Gemeinderats wurde argumentiert, dass das Geschäft abgehakt werden sollte, damit man einen Schritt weiter komme. Einen Schritt weitergekommen ist der Rat insofern, als die Frage, welches die besten Zufahrt ist, geklärt ist. Es scheint – vorsichtig formuliert – die vom Gemeinderat favorisierte Variante zu sein.

Bei einem dritten Geschäft, dem neuen Anstellungs- und Gehaltsreglement (AGR) des Gemeindepersonals ist der Einwohnerrat ohne Zweifel einen Schritt weitergekommen. In einer zweiten Lesung hat er die überarbeitete Version abgesegnet. Nur ein paar Kleinigkeiten wurden noch geändert. Die bedeutendste: Im Reglement ist nun festgehalten, dass der Einwohnerrat die Gehaltshöhe des Gemeinderats festlegt. Der Einwohnerrat hätte zwar auch ohne diese Textpassage die Oberhand behalten. Denn bei einer unerwünschten Gehaltserhöhung – so die Argumentation des Gemeinderats – hätte er mit einer Budgetrückweisung antworten können.

Zuschlag für die Pflege

Neu erhält die Altersheimpflege für Nacht- und Wochenendeinsätze 7 Franken Zuschlag statt den ursprünglich vorgesehenen 5,50 Franken. Die Einwohnerräte gönnten den Pflegenden die Erhöhung – im Bewusstsein, dass die jährlichen Mehrkosten von rund 56 000 Franken die ins Lot gebrachten Heimzahlen wieder verschlechtern. (vf)

IN KÜRZE

Kontrollen in der Blauen Zone SP-Einwohnerrat Marco Passafaro hat das Gefühl, dass es in der Blauen Zone Dauerparkierer hat, die sich so die Parkgebühr beim Bahnhof sparen. Gemeindepräsident Marcel Fringer bestätigte den Eindruck. Der Missstand werde aber demnächst behoben. Die Gemeinde habe eine Person, die aktuell die Ausbildung mache und danach – nebst der Polizei – Kontrollen machen werde.

Viertelstundentakt wird zum Thema Hannes Wipf steht im Kontakt mit René Meyer, dem Leiter Koordinationsstelle öffentlicher Verkehr. Wie der GLP-Einwohnerrat sagte, habe dieser mitgeteilt, dass die Einführung des Viertelstundentakts zwischen Thayngen und Schaffhausen auf der Pendenzenliste stehe. Realisiert werde sie sicher nicht im Jahr 2022, aber allenfalls beim Fahrplanwechsel im Jahr 2023. Dass die SBB GmbH die Linie neu betreibt, sei eine wichtige Voraussetzung.

Seniorenzentrum schreibt schwarze Zahlen Das Altersheim konnte im Mai einen Ertragsüberschuss von 30 000 Franken verbuchen. Es sei das erste Mal, dass das Heim seit dem Umbau schwarze Zahlen schreibe, gab Referent Marcel Fringer bekannt. Seit Januar ist auch die durchschnittliche Besatzungsstufe von 5,2 auf 6,0 gestiegen, was sich positiv auf die Finanzen auswirkt.

Naturschutzkommission am Zwetschgenfest Am 10. und 11. September findet in Bibern wieder ein Zwetschgenfest statt. Die Naturschutzkommission wird mit einem Stand vor Ort sein, so der zuständige Referent Rainer Stamm. Am Stand wird gebastelt. Auch Kinder sind willkommen.

Im neuen Schuljahr 665 Schüler In der Schule Thayngen wird für das kommende Schuljahr mit 665 Schülern gerechnet (Stand: 22. Juni). In Thayngen wird es 91 Kindergärtler, 346 Primarschüler und 167 Orientierungsschüler haben, im Zentralschulhaus in Hofen 19 Kindergärtler und 42 Primarschüler. Beschäftigt werden 93 Lehrpersonen. Aktuell seien alle Stellen besetzt, sagte Schulreferent Andreas Winzeler.

Kirchplatz, Thayngen

MIR FREUD-US!!!

Platzkonzert 2022

DONNERSTAG, 30. JUNI
19.30 UHR

MUSIKVEREIN THAYNGEN

A1529866

Unsere Erfahrung, Ihre Lebensfreude.

Gesundheit ist unsere Kompetenz, die Lebensqualität von Menschen zu verbessern ist unser Bestreben. Dafür setzen wir uns ein, aus Überzeugung und mit Leidenschaft.

Cilag AG



A1522514

Die Spezialisten für
EgoKiefer
Fenster und Türen

Für Sie persönlich
vor Ort **in Schaffhausen.**

www.brutsch.ag

B

- FENSTER
- TÜREN
- VERGLASUNGEN

BRUTSCH

Kesselstrasse 7
8200 Schaffhausen

Tel. 0848 401 401
info@brutsch.ag

Einfach komfortabel.

A1526909

Einwohnergemeinde Thayngen
Kulturverein Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



EXPERIMENTELLE 21

Ausstellung zeitgenössischer Kunst

Zusammen mit dem Förderverein für Kultur und Heimatgeschichte Gottmadingen organisieren der Kulturverein Thayngen und die Gemeinde Thayngen die Ausstellung Experimentelle 21.

Vernissage: Freitag, 08. Juli 2022, 19.00 Uhr, Sternenscheune
Laudator: Dr. Albert Kümmel-Schnur, Medienwissenschaftler
Ausstellungsdauer: 09. Juli – 21. August 2022
Ausstellungsort: Kulturzentrum Sternen
Öffnungszeiten: Samstag und Sonntag, 13.00 – 18.00 Uhr
Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Kulturverein Thayngen und Gemeinde Thayngen

A1529470

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Sandsäcke füllen

Die Gemeinde Thayngen führt eine Aktion "Sandsäcke füllen" nach Voranmeldung durch. Es können Sandsäcke bei der Gemeinde bezogen und selbstständig gefüllt werden.

Die Sandsäcke können am **Freitag, 8. Juli 2022**, von **07.00 bis 17.00 Uhr** in Thayngen bezogen und aufgefüllt werden.

Ort: Werkhof an der Brühlstrasse

Preis: CHF 5.00/Sack

Bitte melden Sie sich **via Mail** bei andrea.schalch@thayngen.ch oder **via Telefon** unter 052 645 04 21 an.

A1529550

Einwohnergemeinde
Thayngen
Aktuelle Infos: www.thayngen.ch



Wildschadenverhütung 2022 für Landwirte

Als Entschädigung für die Arbeit und das Material mit denen die Landwirte ihre von Schwarzwild gefährdeten Kulturen gegen Schäden schützen, stellt die Gemeinde Thayngen einen Beitrag zur Verfügung.

Das dafür benötigte Meldeformular sowie die Richtlinien können über www.thayngen.ch, Suchbegriff Wildschaden, herunter geladen und **bis spätestens Freitag, 26.08.2022** bei der Gemeinderatskanzlei eingereicht werden. Später eintreffende Gesuche werden nicht berücksichtigt.

Für Auskünfte steht der Landwirtschaftsreferent Rainer Stamm zur Verfügung.
Gemeinderat Thayngen

A1527079

Das Sporthaus des FC ist fertig gebaut

Nach einjähriger Bauzeit ist das neue Garderobengebäude des Fussballklubs bezugsbereit. Am Samstagvormittag war Tag der offenen Türen.

THAYNGEN Eigentlich war geplant gewesen, das neue Sporthaus am Jubiläumswochenende des Fussballklubs der Öffentlichkeit vorzustellen. Doch wie so oft beim Bauen kam es zu Verzögerungen. So wurde der Tag der offenen Türen erst letzten Samstag durchgeführt. In Betrieb geht das Gebäude nach den Ferien, da noch die Bauabnahme durch die Behörden aussteht.

Der Besichtigungstermin wurde von zahlreichen Leuten wahrgenommen. So auch von Vertretern des Einwohnerrats. Diese hatten sich mehrmals mit dem Projekt befasst. Dabei ging es um den Gemeindebeitrag, der nach Abschluss des politischen Prozesses bei 800'000 Franken lag und vom Stimmvolk im November 2020 abgesegnet wurde. Zusätzliche 30'000 Franken sprach der Gemeinderat. Der Rest von 548'000 Franken stemmte der FC mit Hilfe von Sponsoren und in Form von Eigenleistung bei der Bauleitung.

Dass der Klub für sein Vorhaben nicht im Geld schwamm, wird beim Besuch des Sporthauses sofort klar. Er ist aufs Wesentliche beschränkt, kommt aber dennoch freundlich und zweckmässig daher. «Wir haben keinen Goldstandard. Die Räume sind absolut auf die Funktion ausgelegt», sagt FC-Vorstandsmitglied Stefan Bösch.



Je zwei Garderoben teilen sich einen Duschaum. Man beachte die Bodenfarbe. Im Türrahmen: Vorstandsmitglied Stefan Bösch. Bilder: vf

Die warme, angenehme Atmosphäre des Neubaus stammt von den terrakottafarbenen Keramikplatten am Boden. Der Rest, die Innenwände aus Kalksandstein und die Decke aus Beton sind grau und nüchtern. Ausser beim Klubraum hat man aus Kostengründen auf einen Farbanstrich und auf Schallschutzdecken verzichtet. Die Wasserleitungen in den Garderoben sind alle sichtbar verlegt. Einziger

Luxus, den man sich geleistet hat, ist der pinke Bodenanstich in den Duschen, der war aber kaum teurer als eine andere Farbe.

Statt früher vier hat es heute sechs Garderobenräume. Statt einem Duschaum hat es deren drei. Nötig geworden ist diese Vergrösserung, weil sich seit dem Bau des Vorgängergebäudes 1961 und der Erweiterung 1981 vieles verändert hat. So ist einerseits der Klub stark ge-

wachsen. Dann wird der einst rein männliche Sport heutzutage von beiden Geschlechtern betrieben. Schliesslich ist es heute nicht mehr denkbar, dass sich der Trainer in der gleichen Garderobe umzieht wie die Nachwuchsspieler.

Garderoben für Schiedsrichter

Nebst Garderoben verfügt das Sporthaus über zwei Schiedsrichter-räume mit Dusche, getrennte Toilettenanlagen für Männer und Frauen und ein WC für Rollstuhlbenutzer. Zum Raumprogramm gehören auch ein Boiler- und ein Lüftungsraum, der bereits genannte Klubraum mit Küche und Lagerraum sowie ein von aussen zugänglicher Materialraum. Ein grosszügig bemessenes Vordach erlaubt es, die Spiele vor Regen geschützt zu verfolgen.

Die Verantwortlichen sind zufrieden mit dem Ergebnis. «Ich bin happy», sagt etwa Vereinspräsident Peter Marti. Als Baufachmann hat er den Bau eng begleitet. «Es war eine intensive Zeit», blickt er auf die Monate zurück, die seit den Abbrucharbeiten im Juli 2021 ins Land gegangen sind. Dank seines Berufswissens und seines Kontaktnetzes blieben die Kosten im Griff. (vf)



Der Klubraum mit Sitzgelegenheiten und Ausschanktischen. So etwas gab es im Vorgängerbau nicht.



Das Gebäude mit Klinkerwänden und Betondach gehört dem Klub. Der Boden ist im Baurecht genutzt.

ANZEIGEN

Schäfli
Schaffhausen zügelt
lagert, packt - weltweit

Mühlentalstrasse 174
CH-8200 Schaffhausen
+41 (0)52 644 08 80
info@schaeffli.ch
www.schaeffli.ch

A1522924

DONAG
Mitarbeiter des Monats

Reinigung ist
Vertrauenssache!

Bahti Pajaziti, Spezialreinigungen,
Hauswartungen

Wohnungs + Gebäudereinigungen
Wallenrütistrasse 10, 8234 Stetten
052 643 38 33, 079 634 38 36, donag.ch

A1522925

30 Jahre
Schreinerei / Innenausbau

HOLZ
peyer

www.holzpeyer.ch
079 672 24 75, info@holzpeyer.ch

Reiat-Treuhand
GmbH

Ihr Spezialist für:

- Steuererklärungen
- Buchhaltungen
- Firmengründungen

RT

Klosterstieg 17
8240 Thayngen
Tel. 052 649 19 95
office@reiat-treuhand.ch
www.reiat-treuhand.ch

A1517030

Der Schifferclub auf dem Bodensee

Für einmal konnten die Mitglieder des Schifferclubs bei ihrem Ausflug die Füsse hoch lagern.

BREGENZ (A) Auf unserem diesjährigen Ausflug liessen wir uns für einmal mit einem grossen Bodenseeschiff über das schwäbische Meer «schippern». Normalerweise sind wir mit unserem Alu-Fährboot oder mit einem Hausboot unterwegs. Doch auch wir werden älter und träger! Für einmal wollten wir auf dem Schiff einfach «nichts tun», nur zusammensitzen, die Kameradschaft pflegen und die Fahrt geniessen.

Um 7.30 Uhr trafen wir uns am Bahnhof. Dort fasste jeder ein 9-Euro-Ticket, das Roland für jeden besorgt hatte. Dann gings los, nach Singen, dort stiessen noch Felix und Philippe zu uns, und weiter nach Konstanz.

Um 9.40 Uhr legte die «Schwabens», ein grosses Bodenseeschiff ab, mit Kurs nach Meersburg. Auf dem Oberdeck unter einem Sonnensegel fanden wir ein schönes Plätzchen, wo wir zusammensitzen und bei schönstem Wetter die Fahrt auf dem Bodensee geniessen konnten. Nach Meersburg und etlichen Zwischenhalten, legte das Schiff gegen 13 Uhr in Lindau an. Dort verliessen wir die «Schwabens». Wir



Das Schifferleben ist auch auf einem Passagierschiff schön. Bilder: zvg

wollten das Städtchen anschauen, und auch der Hunger machte sich bemerkbar.

Eine Stunde später, nachdem sich alle verköstigt hatten, fuhren wir mit einem anderen Schiff nach Bregenz. Dort hatten wir Zimmer in einem Hotel reserviert. Also nahmen wir zwei Taxis, die uns ins Hotel brachten. Dabei blieben zwei Mann in der Altstadt, denn sie wollten dort noch eins trinken. Später am Abend, als wir in einer Gartenwirtschaft ein sehr gutes Nachtessen genossen, suchten uns die beiden. Aber trotz Anweisungen über das Handy fanden sie uns nicht mehr. Später trafen sie mit einem Taxi doch noch im Hotel ein.

Am anderen Tag, nach einem reichhaltigen Frühstück, liessen wir uns an die Talstation der Pfänderbahn bringen. Auf dem Pfänder verbrachten wir, bei prächtiger Aussicht, zwei Stunden. Dann gings zurück zum Hafen, denn unser Schiff legte schon bald ab. Im Hafenrestaurant verpflegten wir uns noch, bevor wir an Bord gingen.

Schon bald legte unser Schiff, dieses Mal die «Graf Zeppelin», ab und nahm Kurs Richtung Lindau. Trotz dem eher schlechten Wetter fanden wir im Heck des Schiffes unter einem Vordach ein lauschiges Plätzchen, wo wir wieder gemeinsam, bei einem Bierchen die schöne Fahrt über den Bodensee



Zwischenhalt in Lindau.

geniessen konnten. Wieder mit etlichen Halten legte der Kahn dann nach drei Stunden, um 17.30 Uhr, in Meersburg an. Schnell mussten wir auf ein anderes Schiff umsteigen, um wieder zurück nach Konstanz zu kommen.

Um circa 18 Uhr legte unser Schiff wieder im Hafen von Konstanz an. Von dort gings dann mit der Bahn zurück nach Thayngen. Die beiden vom Oberen Kantonsteil verabschiedeten sich schon in Singen. Wieder ging, nach zweijähriger, coronabedingter Pause, eine schöne Ausfahrt zu Ende.

Heinz Bühler
Schifferclub Thayngen

LESERBRIEF

Keine Lösung bei Billettautomat

Am Bahnhof Thayngen gibt es nach wie vor keinen Fahrkartentwerter auf Gleis 1. Seit dem 21. April bemühen wir uns nun, für dieses leidige Problem eine Lösung zu finden.

Hier die Antwort der SBB: «Der SBB GmbH ist der Mangel bekannt und man arbeitet an einer zeitnahen Ersatzlösung; entweder wird der Entwerter vom Bahnsteig 2/3, wo er eigentlich keinen praktischen Nutzen hat, zum Bahnsteig 1 umgesetzt oder man installiert am Bahnsteig 1 wieder ein Gerät. Perspektivisch sollen aber die Entwerter in nicht allzu ferner Zukunft vollständig zurückgebaut werden.

Bis am Bahnsteig 1 wieder ein Entwerter vorhanden ist, darf ich Sie bitten, denjenigen am Bahnsteig 2/3 zu benutzen.»

Es wird also vom Bahnbenutzer erwartet, dass er so zeitig auf den Bahnhof kommt und so fit ist, dass er durch die Unterführung auf Gleis 2/3 gehen kann, dort bis zur Mitte des Perrons zum Glashäuschen (wo der Entwerter steht) marschiert und von dort wieder zurück auf Gleis 1 kommt, um dort den Zug noch zu erwischen. Wir sind ja zeitweise mit der Pünktlichkeit der DB nicht zufrieden, aber was sich hier die SBB leistet, ist von Kundendienst weit entfernt! Was also tun?

Auf der Rückseite der Mehrfahrtenkarte ist eine Gebrauchsanleitung für diesen Fall aufgeführt:

«Die Anzahl benötigter Felder muss unmittelbar vor Bezug der auf der

Vorderseite definierten Leistung abgestempelt werden.

Sind keine Entwerter vorhanden, ist der Geltungstag mit Kugelschreiber in einem freien Feld, und zwar von unten nach oben, einzutragen (z. B. 01. Januar 2022). Ein von Hand beschriftetes Feld darf am Entwerter nicht nochmals entwertet werden.»

Das tönt zwar etwas kompliziert, aber richtig gemacht, wird das vom Kondukteur akzeptiert. Natürlich wäre ein Entwerter am Gleis 1 die richtige und kundenfreundliche Lösung. Dafür haben wir die freudige Nachricht vernommen, dass ab Dezember die SBB GmbH die Regionalbahn der DB ablöst, vielleicht steht dann auch ein Fahrkartentwerter am Gleis 1.

Aldo Künzli
Verein Wohnqualität Thayngen

IMPRESSUM

Verlag Thaynger Anzeiger
Meier + Cie AG, Vordergasse 58,
8201 Schaffhausen
aboservice@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 33 66

Redaktion Vincent Fluck (vf)
redaktion@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 38

Anzeigenverkauf
Christian Schnell, anzeigen-
service@thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 75

Todesanzeigen todesanzeigen@
thayngeranzeiger.ch
Telefon +41 52 633 32 79

Druck Stamm + Co. AG
Hofwiesen 6, 8226 Schleithelm
info@stammco.ch
Telefon +41 52 687 43 43

Layout Michael Hägele

Erscheint in der Regel am Dienstag

Anzeigenschluss Montag, 9 Uhr

Gemeinde fördert Alternativen

Thayngen will den Wechsel von fossilen auf nachhaltige Energieträger nicht dem Zufall überlassen. Energiereferent Christoph Meister stellt das «EnergieLENKUNGSprogramm '22 – '23» vor.

THAYNGEN Die Ereignisse vom 24. Februar haben in vielerlei Hinsicht die Welt, wie wir sie kannten, massgeblich verändert. Der Krieg in der Ukraine hat unsere Wahrnehmung von Sicherheit und damit auch unseres Wohlstands auf den Kopf gestellt.

Hier in der entfernten Schweiz nehmen wir vor allem die Verknappung und Verteuerung von Energie wahr. Dies trifft speziell auf die fossilen Energieträger Gas, Kohle und Öl zu. Einmal mehr wird uns vor Augen geführt, wie abhängig Europa und die Schweiz von anderen (nicht immer demokratischen) Staaten sind. Versorgungssicherheit wird plötzlich ein zentrales strategisches Prinzip, um unsere Bevölkerung, unsere Wirtschaft und damit unseren Lebensstandard zu sichern. Die Angst geht um, im Winter plötzlich ohne Heizung dazustehen und Ferien streichen zu müssen, weil die steigenden Benzinpreise das Budget wegfressen. Angst ist auch da, die Arbeitsstelle zu verlieren, weil die Produktion nicht mehr aufrechterhalten werden kann.

Weg mit der Öl- und Gasheizung

Dies führt dazu, dass wir alle (am besten jetzt) wegwillen von unsicheren Energiequellen. Für viele Bürgerinnen und Bürger bedeutet dies: raus mit der alten Gas- oder Öl-Heizung und weg mit dem heutigen Benzin- oder Dieselauto. Während sich in der Mobilität klar die Elektrifizierung anbietet, sind die Alternativen im Bereich des Heizungsersatzes einiges grösser. Dennoch zeigen der laufende Trend sowie die aktuellen Baugesuche in unserer Gemeinde klar und deutlich: Für die meisten scheint die Luft/Wasser-Wärmepumpe die einfachste und schnellste Lösung zu sein. Dabei wissen viele nicht, dass ein durchschnittliches Einfamilienhaus bei einem Ersatz der Gasheizung (20 Tsd. kWh) durch eine Luft/Wasser-Wärmepumpe (11 kW) mit einer Jahresarbeitszahl von drei (JAZ 3) neu circa 6600 kWh Strom zum Heizen benötigt. Der Strombedarf wird je nach vorherigem Verbrauch im Durchschnitt verdoppelt bis verdreifacht. Während CO₂ gespart wird, explodiert der Strombedarf.



Unter anderem zahlt die Gemeinde finanzielle Beiträge an den Bau von Solarstromanlagen. Symbolbild: Klaus-Uwe Gerhardt, pixelio.

Hinzu kommt, dass der Strombedarf gerade im Winter am höchsten ist, wo ja bekanntlich auch die viel besagte Stromlücke am grössten ist. Auch wenn Luft/Wasser-Wärmepumpen (inklusive Solaranlage) durchaus eine tolle Lösung darstellen, gibt es in Thayngen bessere Alternativen. Denn Thayngen verfügt zum Beispiel bereits über vier bestehende Wärmeverbände (Thayngen West, Zentrum, Barzheim 1&2) sowie einen im Bau stehenden (Thayngen Ost). Da wird Wasser zentral mittels nachhaltiger Energieträger erhitzt, und die Wärme wird bedarfsgerecht an die Verbraucher übergeben (siehe ThA 3.5.).

Als Gemeinde mit dem Energiestadt-Label hat sich Thayngen dazu verpflichtet, überdurchschnittliche Anstrengungen in Energie- und Klimapolitik zu unternehmen. Der Thaynger Gemeinderat hat daher überlegt, was die Gemeinde hier tun kann, und dem Einwohnerrat eine Vorlage unterbreitet, die den derzeitigen Wechsel von fossilen Brennstoffen auf nachhaltige Energieträger aktiv steuert und nicht dem Zufall überlässt. Wie gelänge dies besser als über das Portemonnaie. Gemäss Beschluss des Einwohnerrats (ThA, 17.5.) wird daher ab dem 12. Mai ein auf zwei Jahre befristetes «EnergieLENKUNGSprogramm» in Kraft treten, wo die

folgenden Massnahmen zusätzlich zu Bund und Kanton grosszügig unterstützt werden:

- Dachsanierung mit Solarstromanlage
- Gebäudesanierung nach GEAK-Effizienzklassen
- Erdsonden
- Anschlüsse ans Wärmenetz
- Batteriespeicher für Solarstromanlagen

Dabei wurden vorläufig 400 000 Franken für zwei Jahre mittels Verpflichtungskredit gesprochen. Dies erlaubt es, Gesuche, welche bis Ende 2023 eingehen, zu berücksichtigen, auch wenn die konkrete Umsetzung (Bauverzögerungen, Lieferengpässe) erst zu einem späteren Zeitpunkt stattfinden sollte. Wichtig ist der Entscheid und die Eingabe des Gesuchs vor Ablauf der Frist. Aus verfahrensökonomischen Gründen wird das gesamte Programm über die Energiefachstelle des Kantons abgewickelt. Alle Details stehen im Energieförderprogramm 2022, welches auf der Webseite des Kantons heruntergeladen werden kann.

Versorgungssicherheit erhöhen

Ziel dieser Sofortmassnahme ist primär die Versorgungssicherheit und Energieunabhängigkeit des Dorfes und damit die Erhöhung der Widerstandsfähigkeit gegen geopolitische und marktwirtschaftliche Verwerfungen. Das bisher gesetzte und konsequent verfolgte Ziel der Nachhaltigkeit bleibt selbstverständlich bestehen und weitergehende reguläre Fördermassnahmen werden im Rahmen des nächsten Energierichtplans gegebenenfalls folgen.

Christoph Meister

im Namen der Gemeinderates

Ukrainer lernen Region kennen

REGION Der Regionale Naturpark Schaffhausen lanciert ein neues Projekt, um Geflüchteten das Ankommen und Einleben in der Region zu erleichtern: Durch das Angebot von Exkursionen im Naturpark am Nachmittag, am Wochenende und in den Ferien soll ukrainischen Kindern und Familien eine Möglichkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung geboten werden. Unter dem Motto «Unterwegs im Naturpark» sollen Neuankömmlinge bei Exkursionen und gemeinsamen Ausflügen die Region besser kennenlernen. Auf dem Programm ist laut einer Mitteilung des Naturparks auch ein Angebot in Thayngen. Es trägt den Titel «Eine Reise durch 10 000 Jahre in zwei Stunden». (r.)

Der beste Pistolenschütze

THAYNGEN Am vorletzten Wochenende wurde auf der Thaynger Schiessanlage Weier die Kantonalen Schiessanlage der Schaffhauser Pistolenschützen ausgetragen. Stefan Schneidewind von den Schaffhauser Polizeischützen wurde Kantonalmeister. (r.)

ZITAT DER WOCHE

«Was andere uns zutrauen, ist meist bezeichnender für sie als für uns.»
Marie von Ebner-Eschenbach (1830–1916),
mährisch-österreichische Schriftstellerin

IN KÜRZE

Auto erwischt die Treppe Am Freitagnachmittag ereignete sich auf der Stüdliackerstrasse, Höhe Herblinger Markt, ein spektakulärer Alleinunfall. Der Lenker eines Personewagens kam von der Strasse ab und fuhr rechtsseitig über die Treppe zum Herblinger Markt.

Zusammenstoss auf der Kreuzung Am Sonntagabend, 19. Juni, kollidierten zwei Autos auf einer Strassenkreuzung in Dörflingen. Eine Autofahrerin und eine Beifahrerin mussten in der Folge mit Verletzungen in Spitalpflege gebracht werden.

Von ganz einfach bis ganz modern alles da

Endlich konnte die Agrarreise an Auffahrt wieder stattfinden. Auch dieses Mal waren einige Landwirtschaftsinteressierte aus dem Reiat mit dabei. Die viertägige Reise führte ins Tirol zum «Wilden Kaiser». **Irma Kübler-Meier**

KIRCHDORF IM TIROL (A) Zwei Jahre lang musste diese Agrarreise aus bekannten Gründen immer wieder verschoben werden. Doch endlich an dieser Auffahrt war es so weit. Unter der Obhut der Firma Rattin ging die Fahrt in die Kitzbühler Alpen, rund um den «Wilden Kaiser». Hanspeter Kübler als Reiseleiter sorgte für die berufsspezifischen Ausführungen und die fröhliche Unterhaltung im Car. Mit über 30 Teilnehmenden an Bord ging die erwartungsvolle Reise los, über St. Gallen, dann nach dem Kaffeehalt in Braz durchs Inntal ostwärts. Um genau 16 Uhr erreichten wir wie geplant unser Hotel, das «Gut Kramerhof» in Kirchdorf im Tirol.

Kurzfristig eingesprungen

Der erste landwirtschaftliche Hof, den wir besuchen wollten, hatte kurzfristig die Führung abgesetzt, so offerierte Seniorchef Sepp Lackner vom «Gut Kramerhof», seinen eigenen Betrieb vorzustellen. 80 Stück Vieh leben auf dem Hof, dazu 25 Pferde, die zum Teil von den Hotelgästen geritten werden können. Zwei Reitlehrerinnen verstehen ihr Handwerk und führen die Ferienkinder in die Kunst des Reitens ein. Sepp mit seinen 72 Jahren



Reiter vor dem Hotel «Gut Kramerhof». Bild: Booking.com



Die Reisegruppe der diesjährigen Agrarreise ins Tirol. Besichtigung der Landwirtschaft in den Kitzbühler Alpen. Bild: im

geht im Sommer mit der Hälfte der Kühe auf die Alm, aber ohne Käseproduktion. 36 Hektar Land garantieren das Futter für den Winter. Den Bauernhof führt heute sein 25-jähriger Enkel und den grossen Hotelbetrieb seine Tochter. Wie auf allen besichtigten Betrieben war auch hier ein grosser familiärer Zusammenhalt zu spüren. Alle eigenen Liegenschaften werden mit Holz aus eigenem Wald beheizt und mit Energie versorgt. Im Winter sorgt eine 2,8 Kilometer lange Rodelbahn für Unterhaltung, und so ist die schneesichere Gegend rund um den «Wilden Kaiser» auch im Winter stets gut besucht. Als Einziges an dieser Idylle störten uns Besucher die vielen Fliegen, natürlich wegen der vielen Tiere in der Umgebung und nicht zu ändern.

Arbeitsloser Tierarzt

Der zweite Tag im «Kramerhof» begann mit einem feinen Frühstück. Nun ging die Fahrt ins nahe gelegene und bekannte St. Johann im Tirol. Immer freitags ist Wochenmarkt, den auch wir durchschlenderten. Eine einstündige Fahrt mit dem St.-Johann-Express (Zügli wie am Rheinfall) zeigte uns die Tiroler Häuser mit «obligatorischem» Blumenschmuck und die wildromantische Landschaft rund um den «Kaiser». Auch am grossflächigen Krankenhaus kamen wir vorbei, das etwa 70 000 Leuten ärztliche Versorgung garantiert.

Am Fusse des Kitzbühler Horns, im Restaurant «zur schönen Aussicht», genossen wir einheimischen Spargel und den Blick über den

ganzen Talkessel. Auf der Rückfahrt zum Hotel stand die nächste Besichtigung auf dem Betrieb von Sepp Heim und Familie im «Einwall» an, was von Eibenwald komme. Eindrücklich war hier, dass der Tierarzt verhungern müsste, wenn er auf diesen Hof angewiesen wäre. Sepp Heim verzettelt seine Viehherde schon seit 25 Jahren homöopathisch. Sepp selber ist 70 Jahre alt und geht im Sommer mit 25 Kühen auf die Alm, die restlichen 40 bleiben auf dem Hof. Ein strenges Leben, denn er produziert auch Käse dort oben.

Der zehnjährige Milchroboter zeigte uns, was so eine Anlage alles kann. Dreimal am Tage gehen die Kühe selbstständig zum Melken. Der Roboter zeichnet alle Daten auf, Leistung, Fett, Eiweiss und so weiter und ob eine Kuh «stierig» ist. Die Besamung erledigt der Bauer selber. Dreimal am Tag wird die Anlage automatisch gereinigt. 18 bis 58 Liter sei momentan die Tagesleistung seiner Kühe. An unserem Besuchstag wurde von einem Lohnunternehmen 35 Hektar als Silage eingefahren. Regionalität wird auch im Tirol grossgeschrieben. So haben sich die Bauern zusammengeschlossen und liefern die Milch ins nahe gelegene Bayern, wo sie unter einem Label vermarktet wird und den Bauern einen höheren Milchpreis garantiert.

Acht Kinder der Familie Lindner

Grossen Eindruck machte uns auch der «Schörgererhof» in Oberndorf am dritten Tag. Der älteste und der jüngste Sohn von ins-

gesamt acht Kindern der Familie Lindner bewirtschaften den Hof in dritter Generation. Bruder Stefan kümmert sich hauptsächlich um den Viehbetrieb mit 50 Kühen. Andreas hat sich ein Standbein mit der Käserei und dem Schnapsbrennen aufgebaut. Ein hübscher kleiner Hofladen lädt die Dorfbewohner und die Touristen zum Einkauf ein. 900 Hühner gehören als weiteres Standbein dazu. Kälberaufzucht, Schweinezucht und Obstbau ebenfalls. Im Sommer gehen die Kühe nicht auf die Alp, sondern weiden am steilen Hang in der Nähe. Schwester Elisabeth hat gleich nebenan ein grosses Hotel, das selbstverständlich auch mit hofeigenen Produkten versorgt wird. Zum Hof gehören auch 40 Hektar Wald, aus welchem die zwei Familienbetriebe mit Wärme versorgt werden. Grosse Probleme gibt es im Tirol mit den Wölfen, 400 bis 500 Tiere werden pro Jahr gerissen, was die Familie Lindner veranlasst, ihre Kälber nicht auf die Alm zu schicken.

Wissen, wohin man gehört

In jungen Jahren wollte der jüngere Bauer Andreas Gourmetsch werden. Dazu ging er auch zu Johann Lafer zum Arbeiten. Nach dieser Zeit sei ihm aber ganz klar geworden, wohin er gehöre. Der respektvolle Umgang mit den Ressourcen ist dem 30-jährigen Bauer sehr wichtig. Regional und nachhaltig sei auch im Tirol das Ziel. Nun ging es weiter auf die Fischbachalm. Ein «Jausebrettl» versorgte uns mit neuer Energie, bevor wir hinten im Tal von Manfred Hofmann in die Kunst der Herstellung des Latschenkieferöls eingeweiht wurden. Mit einfachen Mitteln wird in dieser Hütte das wertvolle Öl gewonnen. 600 Kilogramm Latschenkieferäste ergeben 1 bis 1,5 Liter Ertrag.

Hansi Hinterseer getroffen

Reich an Eindrücken traten wir am vierten Tag mit unserem souveränen Chauffeur Peter Waldvogel die Heimreise an. Rein zufällig trafen wir beim Kaffeehalt in Kitzbühel Hansi Hinterseer, der im gleichen Café ebenfalls seinen Frischschoppen genoss. Vielen Dank an Hanspeter Kübler und Marlies Waldvogel für die fürsorgliche und nicht zu überbietende Betreuung.

Trotz der grossen Hitze hoch motiviert

Am 14. Juni fand der «UBS Kids Cup» bei bestem Sommerwetter statt.

THAYNGEN In der Früh packten alle Lehrpersonen mit an, um die verschiedenen Disziplinen auf dem Reckensportplatz einzurichten, bevor alle Kinder erwartungsfroh zur zweiten Lektion in die Klassenzimmer strömten. Schnell waren die Startnummern an die Sportbekleidung angesteckt und nach letzten Informationen trafen sich die über 200 Kinder auf dem Sportplatz.

Nach dem Finden der Gruppe, altersdurchmischte von der ersten bis sechsten Klasse, stieg die Spannung. Das gemeinsame Aufwärmen mit Olivia Morath, der OK-Chefin des Anlasses, stimmte gut auf die drei Disziplinen Laufen, Springen und Werfen ein. Unter der umsichtigen Betreuung der Gruppenchefs der sechsten Klasse absolvierte jede Gruppe 60 Meter Sprint, Weitsprung und Ballwurf.



Zu diesem ungewöhnlichen Stafettenlauf auf dem Reckensportplatz gehört das Zusammensetzen eines Puzzlespiels. Bild: zvg

Dazwischen war Zeit für den Posten «Activity space», mit Street Racket, Seilspringen, Jonglieren, Frisbeeingen oder Diabolo. Die Stimmung untereinander war trotz der Hitze hervorragend und die Motivation sehr gross.

Nach der verdienten Mittagspause absolvierten die gleichen Gruppen wie am Morgen auf dem Reckensportplatz eine Stafette. Hier galt es am Ende der Strecke jeweils ein Puzzleteil mitzunehmen, zum Startplatz zu bringen und gemein-

sam als Team das Bild zusammenzusetzen. Sieger der Stafette wurde Gruppe 6.

Anschliessend fand die Rangverkündigung auf dem Pausenplatz des Hammenschulhauses statt. Nach Jahrgang getrennt, konnten jeweils drei Mädchen und Knaben aufs Podest steigen und stolz ihre Diplome entgegennehmen. Ein Siegerfoto durfte natürlich nicht fehlen. Eine zweifache Abkühlung in Form einer Glace und einer Dusche mittels Wasserschlauch rundete den tollen Sporttag ab. Alle Kinder erhielten zudem ein kleines Geschenk, gesponsort durch die UBS.

Wer am Stichtag zu den Besten im Kanton gehört, ist für das Kantonalfinal am 20. August in Schaffhausen qualifiziert. Und die Sieger jeder Kategorie werden für den Schweizer Final am 10. September ins Stadion Letzigrund reisen. Wir dürfen gespannt sein!

Bettina Müller
Lehrperson, Schulhaus Hammen

Grosse Freude: Endlich wieder Turnfest

BERINGEN Das erste Turnfest-Wochenende vom 11. und 12. Juni gehörte hauptsächlich der Schaffhauser Jugend, Einzel-Wettkämpfenden und Spielenden. So waren wir Frauengymnastinnen als Mamis zur Unterstützung der Thaynger Jugend, als «Champfrierinnen», Kampfrichterinnen, Wettkampfleiterinnen und Spielerin auf dem Festareal im Einsatz. Bei dieser Gelegenheit gratulieren wir der Thaynger Jugend für die vielen guten Leistungen!

Eine Woche später hiess es für uns endlich wieder Wettkampftages, Schlafsack, Wurf- und Pavillonzelt packen. Für unsere Kampfrichterinnen, Wettkampfleiterinnen und Champfriererinnen begann der Samstag, 18. Juni, teils bereits sehr früh am Morgen. Die restlichen Turnerinnen trafen etwas später motiviert und voller Vorfreude auf dem perfekt vorbereiteten Wettkampf- und Festplatz Grafenstein in Beringen ein.

Nachdem wir unser Tageslager ausgesucht, dieses gemütlich und schattig gemacht hatten, hiess es gemeinsam einlaufen und bereit für den ersten Wettkampf Schleuderball machen. Die sechs Frauen «schleu-



Die Frauengym hat der Hitze erfolgreich getrotzt. Bild: zvg

«den» in der Hitze, was das Zeug hielt, und erreichten die gute Note 8.54. Kurze Zeit später standen sechs Steinstösserinnen im Einsatz, auch diese trotzten der Hitze und erstossten sich, durch gegenseitiges Motivieren und Pushen die Supernote 9.42! Als dritte und letzte Disziplin stand Fachtest Allround auf dem Plan. Sieben motivierte Frauengymnastinnen standen in der Spätmittagssonne auf dem Platz und starteten den Fachtest Allround. Einige Fehler schlichen sich ein, was Nervosität und Unkonzentriertheit

und somit viele Fehlpässe mit sich brachte. So mussten wir uns ein bisschen frustriert mit der Note 7.70 zufriedengeben.

Schnell suchten wir unser schattiges «Plätzli» auf. Dort stiessen wir auf unseren vierten Platz in der dritten Stärkeklasse mit der Endnote 25.66 an. Wir stärkten uns mit feinen mitgebrachten Ess- und Trinkwaren und liessen den Wettkampf gemeinsam ausklingen. Gestärkt von den feinen Sachen und frisch geduscht, stürzten wir uns an diesem wunderschönen Sommerabend ins Partyle-

ben vom perfekt organisierten KTF Beringen.

Nach teils kurzer Nacht besammelten wir uns am Sonntagmorgen in der Beringer Badi, wo bereits der Zmorgä auf uns wartete. Manche gönnte sich nach der Stärkung ein Bad oder ein Powernap. Gemeinsam machten wir uns mit viel Wasser und Sonnenschirm auf den Weg zur Schlussfeier, um uns dem letzten Programmpunkt am KTF zu widmen. Müde, verschwitzt, teils sonnengebrannt, aber glücklich, mit einem Lachen auf dem Gesicht und vielen unvergesslichen Momenten im Kopf traten wir am Sonntagnachmittag den kurzen Heimweg an.

Ein herzliches Danke möchte ich unseren Leiterinnen, TK-Chefin Tina Krämer, Corinne und Sibylle für ihre Vorbereitungsarbeit aussprechen. Ein Danke auch unseren Kampfrichterinnen Esther und Mary: Ohne eure Arbeit in der brütenden Hitze wäre für uns eine Wettkampfteilnahme nicht möglich gewesen.

Irene Wirthlin
Frauengym Thayngen

«Ohrewürm» im Reckensaal

THAYNGEN Der Projektchor Reiat, unter der kompetenten und kreativen Leitung von Vreni Winzeler, besteht aus etwa 50 Sängerinnen und Sängern. Das aktuelle Projekt spricht all diejenigen an, die wieder einmal mit Hits und Evergreens schwelgen möchten.

Udo Jürgens weniger bekannte Titel «Die Welt braucht Lieder» gibt dem Konzert den Titel. Begleitet wird der Chor von einer professionellen Band. Sie kennen vermutlich den Titel «Maiteli wenn du witt go tanze». Lassen Sie sich überraschen, wie das klingt, wenn dieses Urnerlied mit dem ABBA-Hit «Dancing-Queen» zu einem Lied verschmilzt. Noch eigenartiger ist der Hinweis, 20 bekannte Titel von

James Blunt bis Bob Marley in einem Song zu präsentieren. Neben dem Grand-Prix-Eurovision-Siebertitel «Ne partez pas sans moi» (Celine Dion), «Count on e» (Bruno Mars), «Lemon tree» (Fools garden), «Let it be» (Beatles) ist auch der neue Song «Für immer uf di» von Patent Ochsner zu hören. Bevor wir «Time to say goodbye» (Andrea Bocelli) sagen, gibt es vielleicht noch eine Zugabe und Sie verbleiben noch in der kleinen Festwirtschaft.

Egon Bösch
Projektchor Reiat

Freitag, 1. Juli, und Samstag, 2. Juli, 20 Uhr,
Reckensaal, Thayngen



Der Projektchor wird von einer professionellen Band begleitet. Bild: zvg

Eintauchen ins Leben der Pfahlbauer

THAYNGEN / SCHAFFHAUSEN

Am kommenden Sonntag dreht sich alles um die Pfahlbauer. Im Museum zu Allerheiligen und beim rekonstruierten Pfahlbauhaus sowie bei der UNESCO-Welterbefundstelle Thayngen-Weier können Klein und Gross sich auf eine Zeitreise in die Jungsteinzeit begeben: Verschiedene Attraktionen und Mitmach-Stationen fordern zum Erleben und Entdecken auf. Der Eintritt ist frei.

Der Familientag lässt Klein und Gross in das Leben der Schaffhauser Pfahlbauer eintauchen und lässt die Besucherinnen und Besucher selber aktiv werden – nebst Demonstrationen von prähistorischen Techniken gibt es viele Mitmachstationen: Töpfern wie vor

6000 Jahren, Feuer schlagen, Bogenschüssen, Pfahlbauschmuck basteln, Getreide mahlen, Pfahlbaubrot backen oder Selfies in Pfahlbau-Kleidern knipsen. Sogar ein Parcours mit einem von Kindern zu ziehenden Ochsenkarren steht auf dem Programm. Das Archäomobil wird am Standort Thayngen mit spannenden Originalfunden und Anschauungsmaterial vor Ort sein, zudem gibt es Kräuter- und Wildpflanzenführungen. Im Museum zu Allerheiligen finden über den ganzen Tag verteilte Familien-Kurzführungen zum Leben der Pfahlbauer statt. (r.)

Sonntag, 3. Juli, 11 bis 17 Uhr, Pfahlbauhaus, Thayngen und Museum zu Allerheiligen, Schaffhausen



Verschiedene Posten laden zum Mitmachen ein. Bild: vf

ANZEIGEN

Wiederkehrende Konfliktsituationen

Begleitung und Erkundung von neuen Wegen in herausfordernden Situationen:

Erziehung, Konflikte in Partnerschaft oder am Arbeitsplatz, etc.

www.tanner-winzeler-coaching.ch
079 795 20 66

A1529883

Für heisse & Cold-Brew-Kaffeespezialitäten

Z10

Reparatur, Vermietung und Verkauf

Ruh

Kaffeemaschinen GmbH
Industriestrasse 14
8240 Thayngen
Tel. 052 640 03 00
info@ruka.ch www.ruka.ch

A1524572

Beratung im Weinberg

Traumazentrierte Fachberatung
HeartSync – EMDR – Seelsorge

Beratung im Weinberg
Wistenstrasse 25
8240 Thayngen

Christina Leinhäuser
T: +41 79 616 60 83
info@beratungimweinberg.ch

A1529878

Ihr Ansprechpartner für ihre Gesundheit

KRAFTWERK

Bohlstrasse 5, 8240 Thayngen
Tel. 052 640 04 46 Email: fit@kraftwerk.sh

A1524676

Eröffnung Generationentreff

Am Freitag, 19. August, werden die neuen Räumlichkeiten der Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen eingeweiht. Auf dem Programm sind ein Apéro und ein kurzer Festakt, zu dem die ganze Bevölkerung eingeladen ist.

THAYNGEN Der Generationentreff der reformierten Kirchgemeinde Thayngen-Opfertshofen am Schlatterweg 11 wurde in den letzten Monaten durch viele freiwillige Helfende aller Altersgruppen umgebaut. Dadurch wurde etwas von dem sichtbar, was sich die Kirchgemeinde für diese neuen Räumlichkeiten wünscht: Dass es ein Ort wird, wo sich verschiedene Generationen treffen und gegenseitig bereichern.

Beim Festakt werden wir darum als Zeichen dafür einen grossen Kochtopf mit den Zutaten aller Anwesenden füllen. Helfen auch Sie



Priska Rauber, Stefan Oeschger, Othmar Naef und Matthias Küng (nicht auf dem Bild) haben gemeinsam die Verantwortung für den Umbau getragen. Bild: zvg

mit, den Kochtopf zu füllen! Bringen Sie eine kleine Zutat mit ans Fest! Unsere Köchin wird versuchen, bis zum darauffolgenden Sonntag ein Menü aus all den Zutaten zu zaubern. Das Programm: ab 17.30 Uhr Apéro und Besichtigung der Räumlichkeiten; um 18.30 Uhr der Festakt. Parkplätze sind nur sehr eingeschränkt vorhanden (siehe Bericht auf www.ref-thayngen.ch). Reisen Sie wenn möglich

nicht mit dem Auto an. Bitte beachten Sie, dass nicht alle Parkplätze auf dem Areal, sondern nur die für die Kirchgemeinde reservierten Parkplätze zur Verfügung stehen.

Pfarrer Matthias Küng
Ev.-reformierte Kirchgemeinde
Thayngen-Opfertshofen

Freitag, 19. August, ab 17.30 Uhr, Generationentreff, Schlattergasse 11, Thayngen

Konzert in der Badibeiz

HOFEN Am kommenden Samstag tritt die Band GrooveThis um den Biobauern Hans Braunwalder auf. Es handelt sich dabei um vier spiel- und musikalisch erfahrene Männer mit Lebenserfahrung und gutem Benehmen. Sie freuen sich immer noch, auf kleinen Bühnen vor interessantem Publikum ihre gecoverten Songs vorzutragen. Das Repertoire stammt vorwiegend aus den Siebzigern und mischt auch jüngeres und älteres Spielgut mit ein, das dem Musikgenre von Blues, Pop und Folk entspricht. (r.)

Samstag, 2. Juli, ab 17 Uhr, Reiatbadi, Hauptstrasse 1, Hofen

KORRIGENDUM

Postbote Hans Bühler hatte kürzlich seinen letzten Arbeitstag (ThA, 21.6.). Das Flugblatt, das seine Pensionierung ankündigte, stammte nicht aus dem Kundenkreis, sondern von seinen Arbeitskollegen.



Der Musikverein lädt zum Platzkonzert ein

THAYNGEN Am kommenden Donnerstag spielen wir für Sie auf dem Platz vor der reformierten Kirche auf. Freuen Sie sich auf unser musikalisches Sommerprogramm! Blasmusik, eine Wurst vom Grill, eisgekühlte Getränke – alles, was es für einen lauen Sommerabend braucht. Auch süsse Leckereien zum Kaffee bieten wir an – wie immer selbst gebacken! Konzertbeginn ist um 9.30 Uhr; bei schlechter Witterung gibt Telefon 078 879 49 39 ab 16 Uhr Auskunft über die Durchführung. Unter der Leitung von Mario Franke freuen sich alle Musikerinnen und Musiker auf viele Zuhörer und einen gemütlichen Abend mit Ihnen. (Bild: zvg)

Corinne Dossenbach, Musikverein Thayngen

Donnerstag, 30. August, 19.30 Uhr, Kirchplatz vor der reformierten Kirche, Thayngen.

Kinderstunde in der Reiatbadi

HOFEN Auch diesen Mittwoch sind Kinder jeden Alters herzlich willkommen, in der Reiatbadi auf ungezwungene Weise eine biblische Geschichte zu hören. Die Geschichtenerzählerin Barbara Leutwiler berichtet auf spannende Art vom verlorenen Sohn. Bei schönem Wetter findet der Anlass draussen auf der Wiese statt, bei schlechtem Wetter geschützt im Restaurant. Anschliessend inszenieren wir die Geschichte in einem kleinen Theater. Ab 12 Uhr gibt es in der Badi ein Kindermenü für 7 Franken.

Pfarrerin Heidrun Werder
und **Geschichtenerzählerin**
Barbara Leutwiler

Mittwoch, 29. Juni, 14 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

Start zur «Experimentelle»

THAYNGEN / RANDEGG (D) Zum 21. Mal findet die grenzüberschreitende Kunstaussstellung «Experimentelle» statt. In den Ausstellungsorten Randegg und Thayngen wird diese und nächste Woche die Vernissage veranstaltet. In Bad Schussenried in Schwaben, Amstetten in Niederösterreich und Sélestat im Elsass ist die Eröffnung bereits erfolgt. Normalerweise findet die «Experimentelle» alle zwei Jahre statt. Wegen der Pandemie liegt die letzte Ausgabe bereits vier Jahre zurück. Der Thaynger Ausstellungsteil wird vom Kulturverein verantwortet. An der Vernissage wird Regierungsrat Patrick Strasser erwartet. (r.)

Freitag, 1. Juli, 19 Uhr, Schloss Randegg, Gottmadingen; Freitag, 8. Juli, 19 Uhr, Kulturzentrum Sternen, Thayngen

Fussball

Nächste Spiele

Sa., 2. Juli, 9 Uhr: Reiat-Fussball-Schülerturnier.

Vergangenes Wochenende ging die Saison 2021/2022 mit Spielen der Junioren E (keine Resultate) zu Ende. Der Start in die Spielzeit 2022/2023 erfolgt am Wochenende vom 20. und 21. August.

Stefan Bösch FC Thayngen

Kinderflohmi in der Badi

THAYNGEN Das Bademeisterteam lädt zum zweiten Mal zum Kinderflohmi ein. Er ist von Kindern für Kinder. Verkaufsgut muss auf einem Badetuch Platz haben und mit Preis versehen sein. (r.)

Mittwoch, 6. Juli, 13.30 Uhr bis 15.30 Uhr, Badi Büte, Anmeldung: Vero Witzig, 076 882 83 84.

ANZEIGEN

■ Verkauf ■ Service ■ Reparaturen

reiat
motorgeräte



Hugo Zangger | 8235 Lohn
Tel. 052 649 39 61
www.reiat-motorgeraete.ch

TAXI

REIAT

einheimisch – regional – schweizweit

Reiat Taxi Steinemann

info@taxi-reiat.ch
www.taxi-reiat.ch

079 255 04 00

A1522915

Ärztlicher Notfalldienst im Reiat

Ärztlicher Notfalldienst bei Abwesenheit von Hausärztin und Hausarzt sowie deren Stellvertreter:

Notfallpraxis im Kantonsspital:
Telefon 052 634 34 00

Für dringende Notfälle und Ambulanz:
Telefon 144 A1529476

Abwesenheiten:
Dr. L. Margreth, 30. Juni – 17. Juli 2022
Dr. S. Schmid, 9. Juli – 1. August 2022

Overall for all
SPITEX
Thayngen

Hochwertige Pflege- und Hauswirtschaftsleistungen.
Vom Original, mit Leistungsauftrag der Gemeinde Thayngen.

Büro: 052 647 66 00
(Mo.–Fr. von 8.00–11.00 Uhr)
Natel: 079 409 57 56
(Mo.–So. von 7.00–22.00 Uhr)

A1521781

■ WO IST DAS?

Das Spiegelbild eines viel besuchten Orts



Der Schriftzug in der Wasserlache stammt von einem Gebäude, das in den letzten 150 Jahren in der Entwicklung von Thayngen eine grosse Bedeutung hatte. Auch heute ist es ein viel besuchter Ort. Was ist das für ein Gebäude? Die Antwort gibt es in der nächsten Ausgabe. **Lösung der letzten Woche:** Alfons Beer hat den Fabrikamin der Knorri fotografiert. Bild: Alfons Beer, Thayngen



AGENDA

MI., 29. JUNI

- **Plauschschwimmen** für Kinder (bei jedem Wetter) 13.45 Uhr, Badi Büte, Thayngen.
- **Biblische Geschichte in der Badi** für Kinder jeden Alters, mit Heidrun Werder und Barbara Leutwiler, 14 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

DO., 30. JUNI

- **Platzkonzert** des Musikvereins Thayngen, 19.30 Uhr, Kirchplatz (bei der reformierten Kirche), Thayngen.

FR., 1. JULI

- **Konzert** des Projektchors Reiat, 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.
- **Mittagstisch** für Senioren des Unteren und Oberen Reiat, jeden ersten Freitag im Monat, Rest. Reiatstube, Opfertshofen; An- und Abmeldung bei Silvia Vonrufs, 079 399 17 49, bis Mittwoch, 12 Uhr.

SA., 2. JULI

- **Reiat-Fussballschüler-**

turnier Sportplatz Stockwiesen, Thayngen.

- **Konzert** des Projektchors Reiat, 20 Uhr, Reckensaal, Thayngen.
- **Badikonzert** «Groove This» – Blues and Old Songs, ab 17 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

SO., 3. JULI

- **Pfahlbauer-Familientag** 11–17 Uhr, Pfahlbauerhaus, Thayngen.
- **Patrouillenritt Thayngen** 8 Uhr, rund um das Gebiet Morgetshofsee, Thayngen.

MI., 6. JULI

- **Mittagstisch** in der FEG, jeden ersten Mittwoch im Monat, 12 Uhr. Anmeldung Judith Bühler: 052 649 12 25.
- **Biblische Geschichte** in der Badi für Kinder jeden Alters, mit Heidrun Werder und Barbara Leutwiler, 14 Uhr, Reiatbadi, Hofen.
- **Kinderflohmi** 13.30–15.30 Uhr, Badi Büte, Thayngen.

FR., 8. JULI

- **Unihockey** U11, 17.15 Uhr, U13, 18.45 Uhr, Turnhalle Hammen, Thayngen.
- **Knorr-Läufercup** 19 Uhr, Gebiet Morgetshofsee, Thayngen.
- **Experimentelle 21** 19 Uhr, Vernissage, Kulturzentrum Sternen, Thayngen.
- **Katholischer Männerstamm** 20 Uhr, Pfarreisaal, kath. Kirche, Thayngen.

SA., 9. JULI

- **Schreibmaschinenmuseum** jeden zweiten Samstag im Monat, 14–17 Uhr, altes Schulhaus, Dorfstr. 22, Bibern; Eintritt: 8 Franken.
- **Badikonzert** «the maDLies» – vocal orientierter Rock, Reiatbadi, Hofen.

MO., 11. JULI

- **Schwimmunterricht** der Schwimmschule Röteli täglich etwa 9–12 Uhr, bis Freitag, 15. Juli, Reiatbadi, Hofen.

DI., 12. JULI

- **Gebetsabend** 20 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

DO., 14. JULI

- **Mittagstisch** jeden zweiten Donnerstag im Monat, 12 Uhr, bei Urs Leu Catering, Thayngen. Abmelden bei Joe Waldvogel, 052 649 33 26.

SA., 16. JULI

- **Badikonzert** «Deep Turtle» – Rock und Blues-Rock, Reiatbadi, Hofen.

MI., 20. JULI

- **Biblische Geschichte** in der Badi für Kinder jeden Alters, mit Heidrun Werder und Barbara Leutwiler, 14 Uhr, Reiatbadi, Hofen.

MI., 27. JULI

- **Bibelgespräch**, 14.30 Uhr, FEG-Cafeteria, Thayngen.

MO., 1. AUGUST

- **Bundesfeier** Zentralschulhaus, Hofen.

Weitere Anlässe unter:
www.thayngen.ch